

Laufbahnentscheidungen von Fachfrauen und Fachmännern Gesundheit



OdASanté

Neue Resultate aus der Laufbahnstudie FaGe (2010-2016)

Präsentation an der Tagung des Schweizerischen Observatoriums für die Berufsbildung «Manchmal ein Traumjob, häufig ein Zwischenstopp»

Ines Trede & Miriam Grønning

22. September 2017

Hintergrund der Studie



«Sorry, but we are shorthanded today»

Fachkräftemangel:

Personalprognosen 2009 und 2016: Steigender Bedarf an Pflegepersonal bis 2025

Berufsbildungsreform:

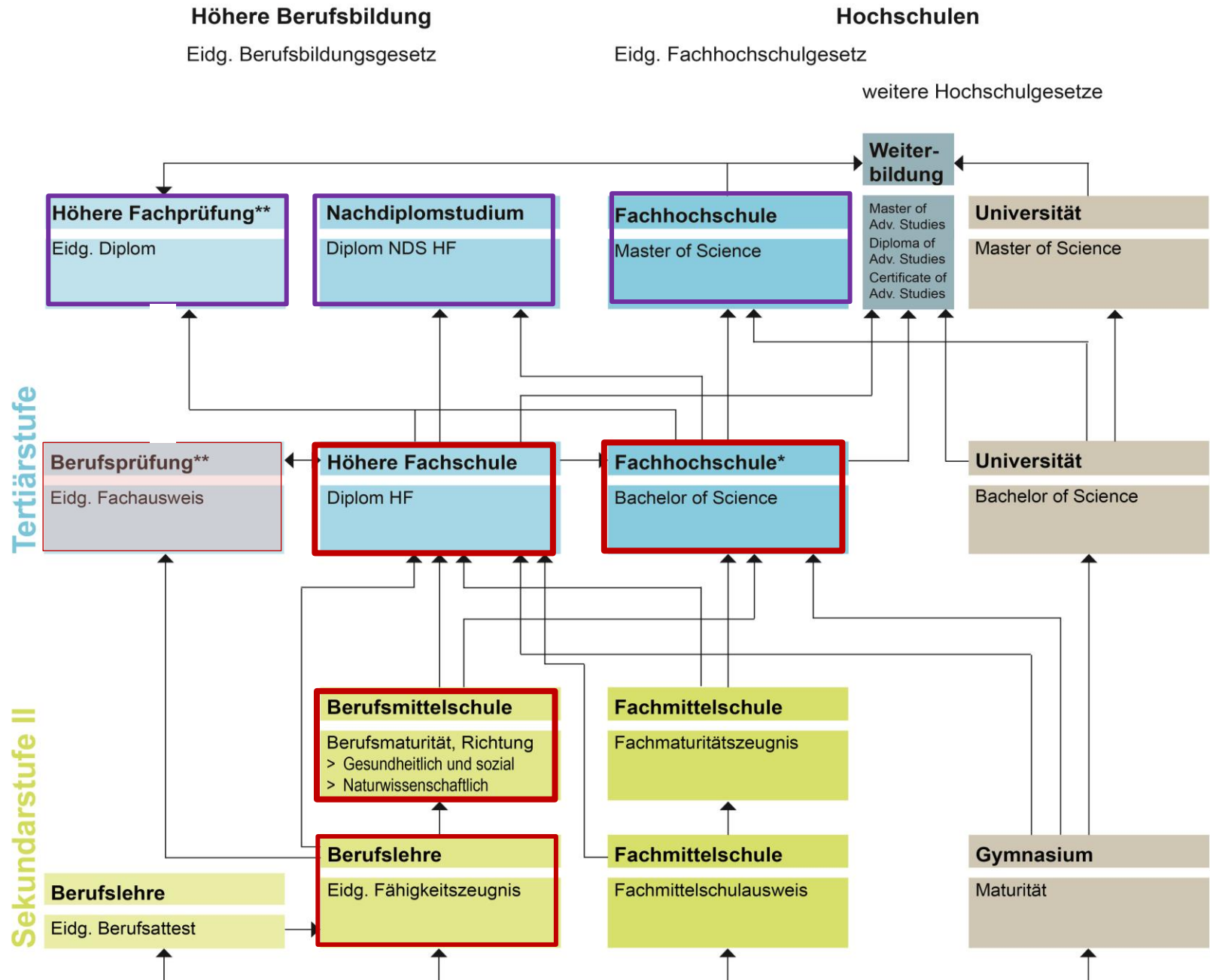
Integration der Gesundheitsberufe in das Berufsbildungsgesetz 2004

Neuer Gesundheitsberuf
«Fachfrau und Fachmann
Gesundheit (FaGe)» auf
Sekundarstufe II

Der Beruf «FaGe»

- Seit 2004 (2002) in Kraft
- Heute auf Platz 3 der meist gewählten Berufe der Jugendlichen
- Stellt 7% aller Abschlüsse EFZ (2016)
- Die Absolvierenden sind sowohl gefragte Fachkräfte als auch eine wichtige Zielgruppe für höhere Fachschulen und Fachhochschulen Gesundheit, insbesondere Pflege

Berufsperspektiven



Studienziele

Wissen über Berufs- und Bildungsverläufe der FaGe mit EFZ 2011 über:

- Welchen Weg sind die Absolvierenden FaGe seit 2011 gegangen?
- Wo stehen sie heute?
- Wohin möchten sie?
- Welche Faktoren beeinflussten ihre Entscheidungen?

Informationen für Leistungserbringer, Verbände & Verwaltung zu:

- Rekrutierung
- Personalentwicklung
- Personalerhalt
- Weiterentwicklung der Bildungsangebote:
Zulassung, Inhalte,
Durchlässigkeit

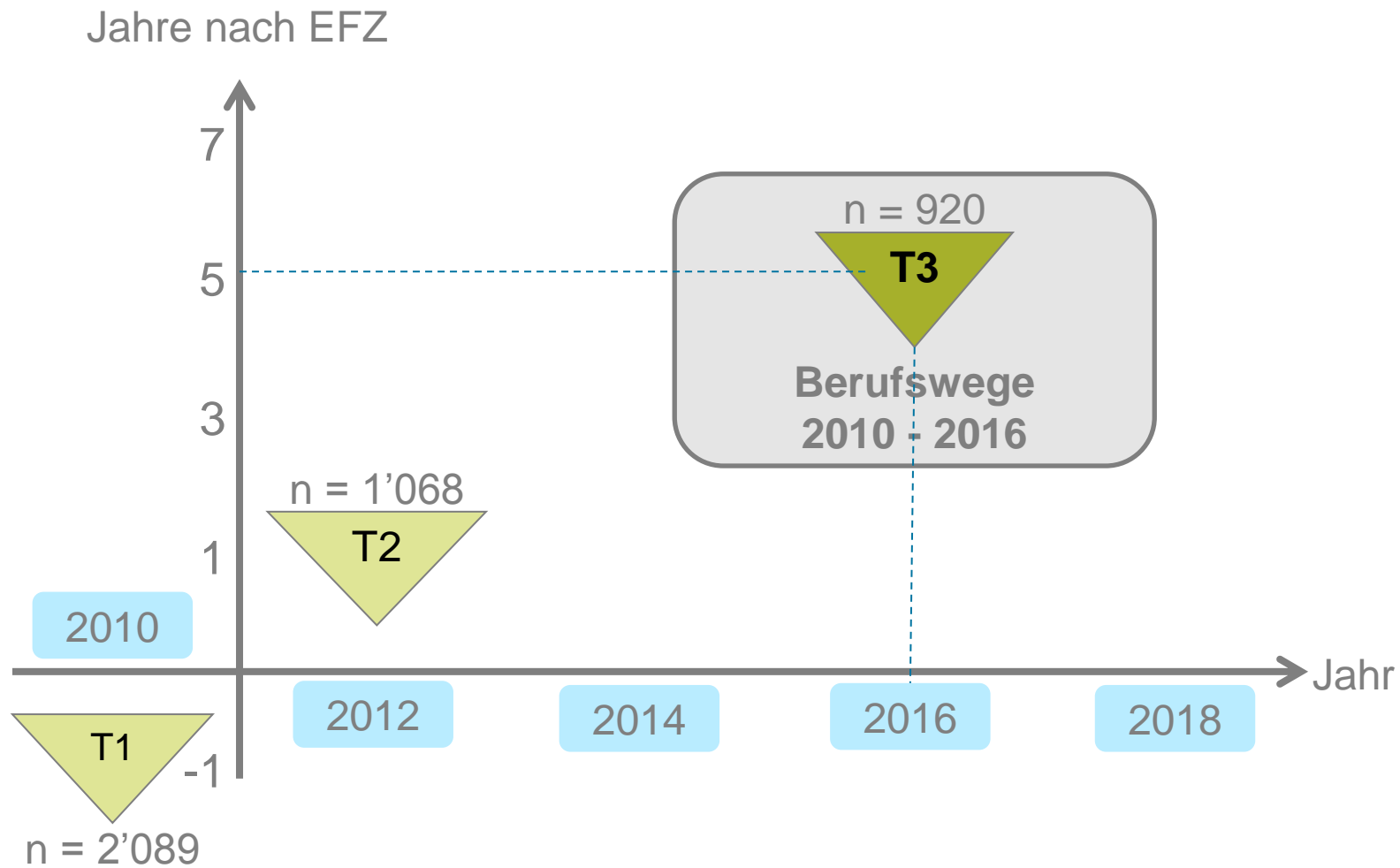
Ein gemeinsames Projekt von OdASanté und EHB, finanziert nach BBG Art. 54

Ziele & Inhalte des Referats

Information & Diskussionsanregung

- Methodik der Studie
- Berufliche Tätigkeiten fünf Jahre nach dem EFZ
- Einflüsse auf die getroffenen Entscheidungen
- Herausforderungen & Handlungsansätze

Längsschnittstudie in drei Wellen



Daten und Methode

Daten

- Vollerhebung im dritten Lehrjahr (2010) mit 2089 Befragten
- Beteiligung aller Kantone (ausser NE und JU)
- Rücklauf 2016: 48%

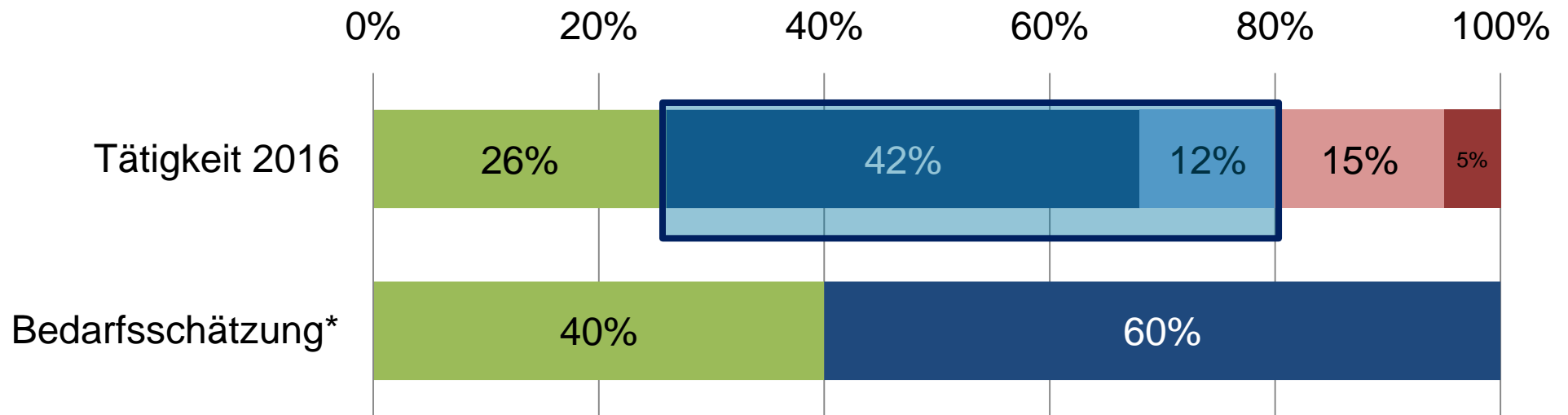
Methode

- Prospektive standardisierte schriftliche Befragung; online und in Papierform
- Längsschnittstudie mit Verknüpfung der individuellen Daten
- Quantitative Datenanalyse, deskriptiv und multivariat

Merkmale der Befragten

Alter (2016)	25 J.
Frauen	93%
Geburtsort nicht CH	9%
Schulabschluss mit Grundanforderungen	31%
Berufsmaturität BM1 und BM2 (2016)	24%
Deutschsprachig	85%
Französischsprachig	13%
Italienischsprachig	2%
Lehrbetrieb 2011 Akutspital	36%
Lehrbetrieb 2011 Pflegeheim	44%
Anzahl (n)	920

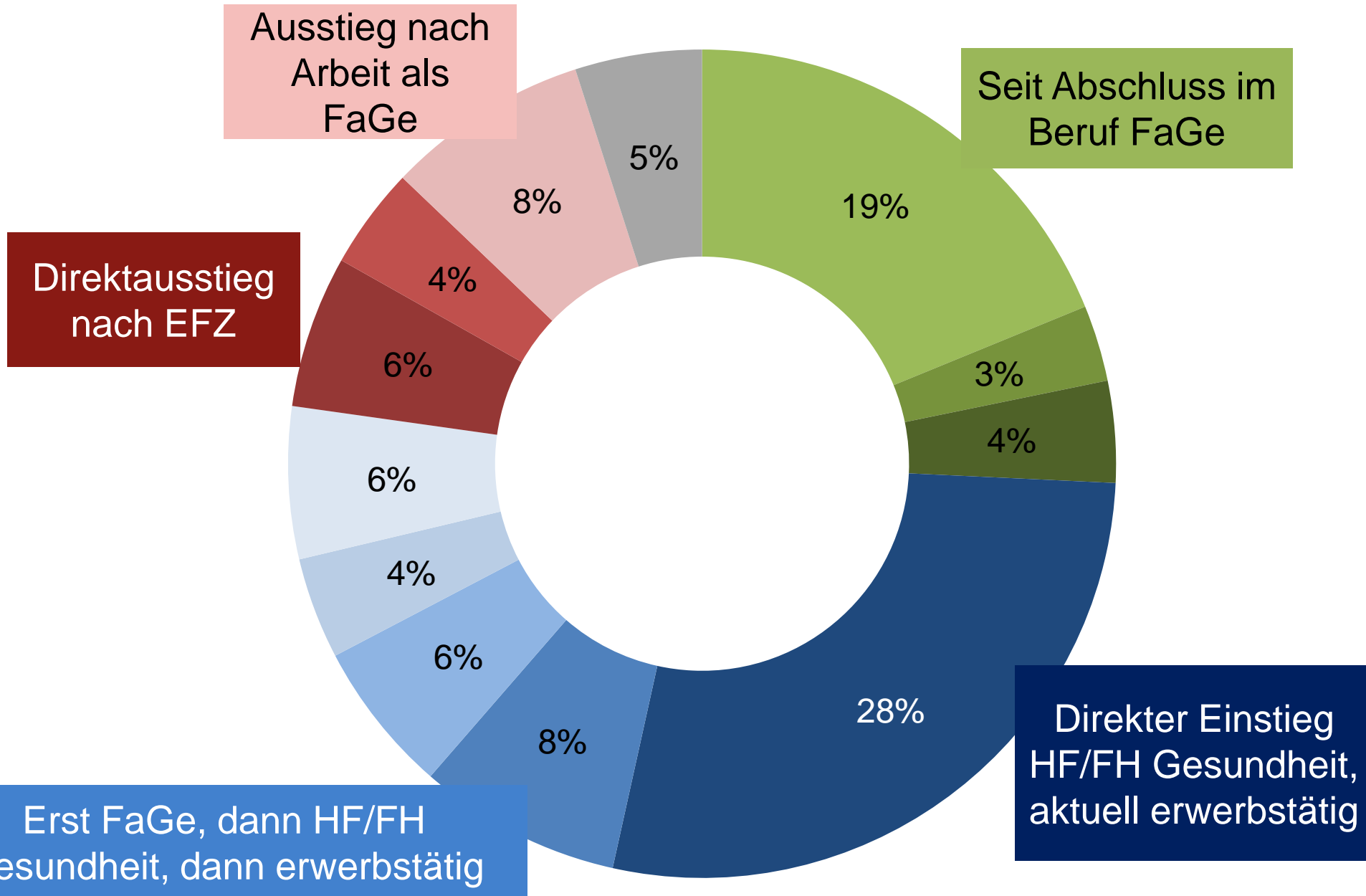
Tätigkeiten 2016 und Bedarf



- Erwerbstätige FaGe (n=241)
- Erwerbstätige mit tert. Ausbildung Gesundheit (n=387)
- In Ausbildung Gesundheit/BMS/Passerelle (n=111)
- Branchenwechsel (Erwerbstätige/in Ausbildung) (n=136)
- Sonstiges (weder erwerbstätig noch in Ausbildung) (n=45)

* Basis: Versorgungsbericht (Dolder & Grünig, 2016)

Typische Laufbahnmuster



Einflussfaktoren auf den Verbleib im erlernten Beruf (versus Tertiärübertritt Pflege)

Individuelle Faktoren

Geschlecht männlich (+)

Alter (+)

Migrationshintergrund (+)

Schulabschluss mit
Grundanforderungen (+)

Ausbildungsregion

- DCH (-) WCH (+)

Faktoren seitens Ausbildung und Betrieb

Typ des Lehrbetriebs,

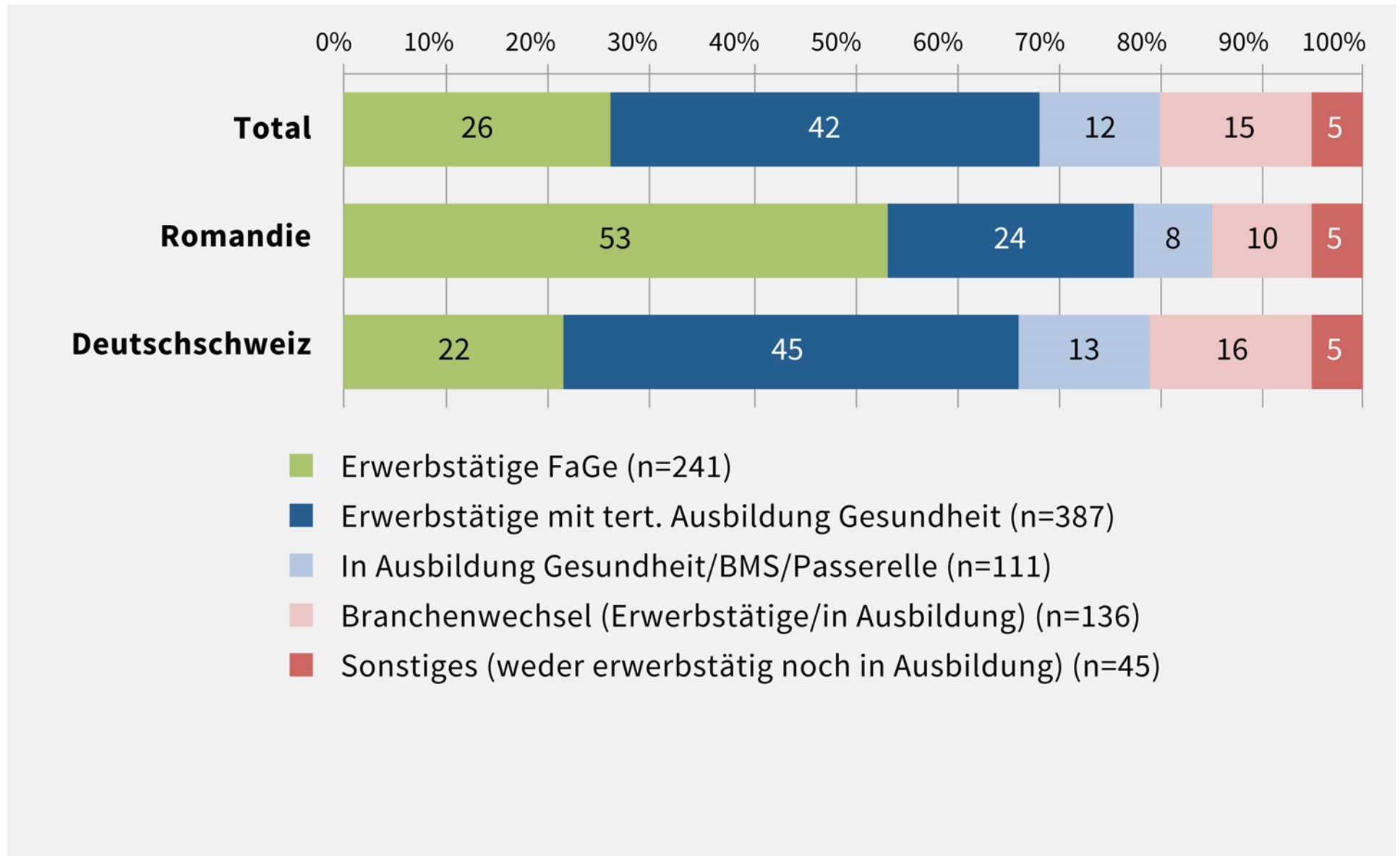
- Akutspitäler (-)
- Pflegeheime (+)

Ausbildungszufriedenheit (-)

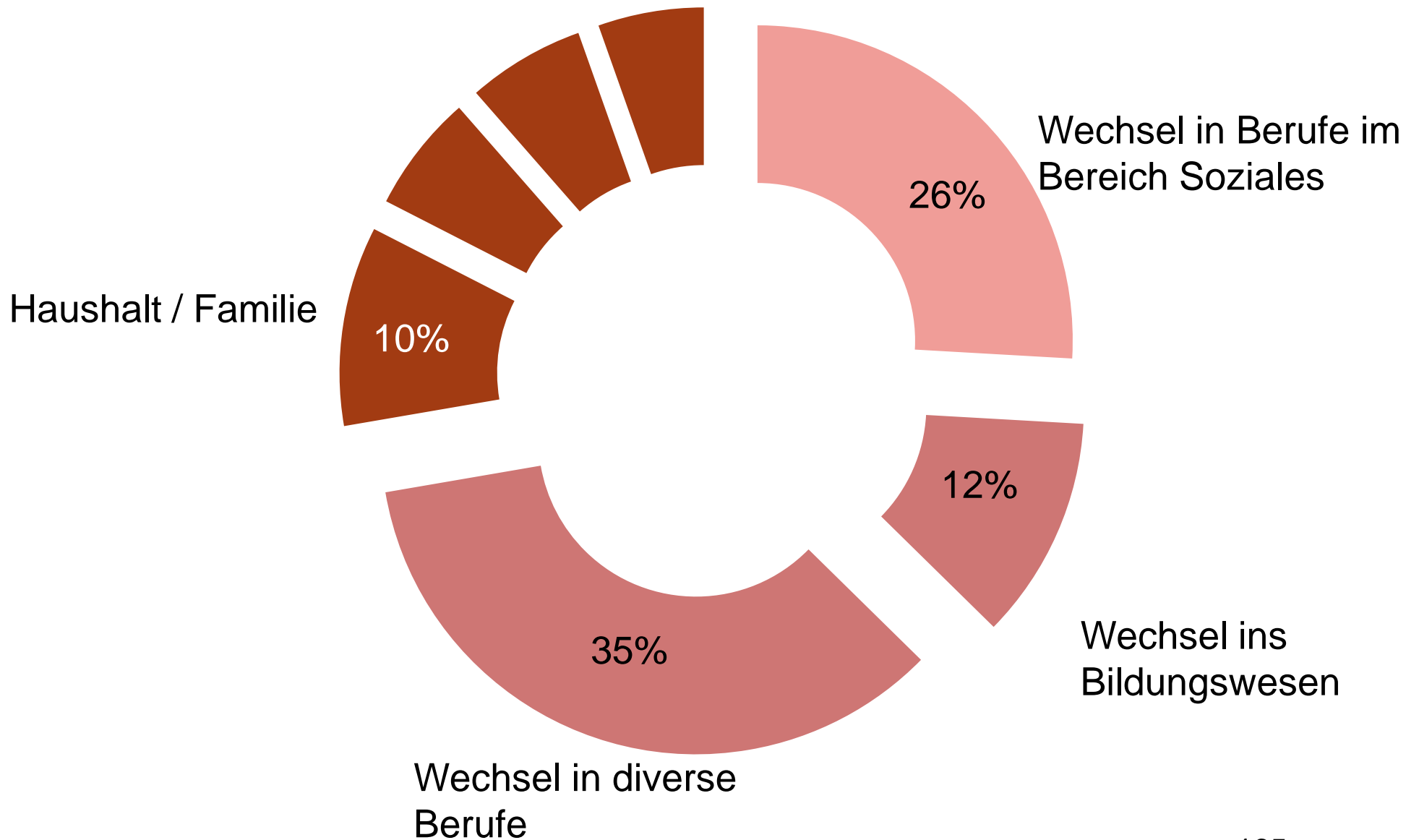
Schlussnote im QV > 5 (-)

Trede & Schweri, 2013; Trede & Kriesi, 2015; Pregaldini et al., 2017

Regionale Unterschiede



Ausstiege aus dem Gesundheitswesen



n=165

Ausstiege aus dem Gesundheitswesen

Ohne Ausbildung oder Erwerb

- + Frauen
- + Personen mit Migrationshintergrund
- + Sek 1 Abschluss mit Grundanforderungen

Wechsel in andere Branchen:

- überwiegend in Tertiärberufe
- + Personen ohne Kinder
 - + Sek 1 Abschluss mit höheren Anforderungen
 - + QV-Noten > 5.0
 - + mit Berufsmatur
 - + Elternhaus mit Hochschulabschluss

Ausstiegsgünde und Wiedereinstieg

Ausstieg aus dem Erwerb

- Andere Interessen
- Mehr Zeit für die Familie

Branchenwechsler/-innen

- Andere Interessen
- Bessere Arbeitszeiten
- Besseres Einkommen

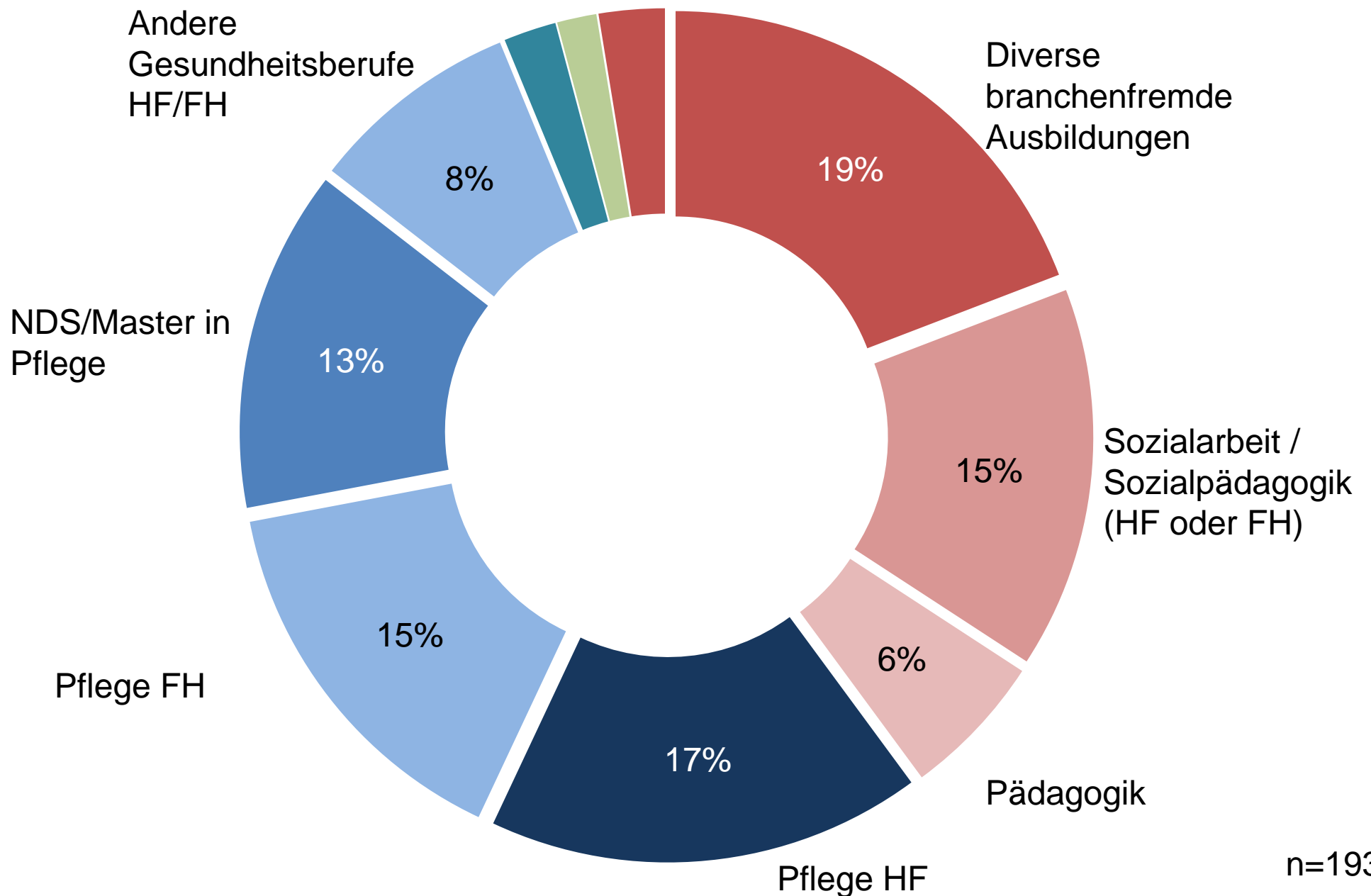
Wiedereinstiegswahrscheinlichkeit:

- FaGe: 50%
- Pflegefachpersonen: 70%

Rückkehrabsichten:

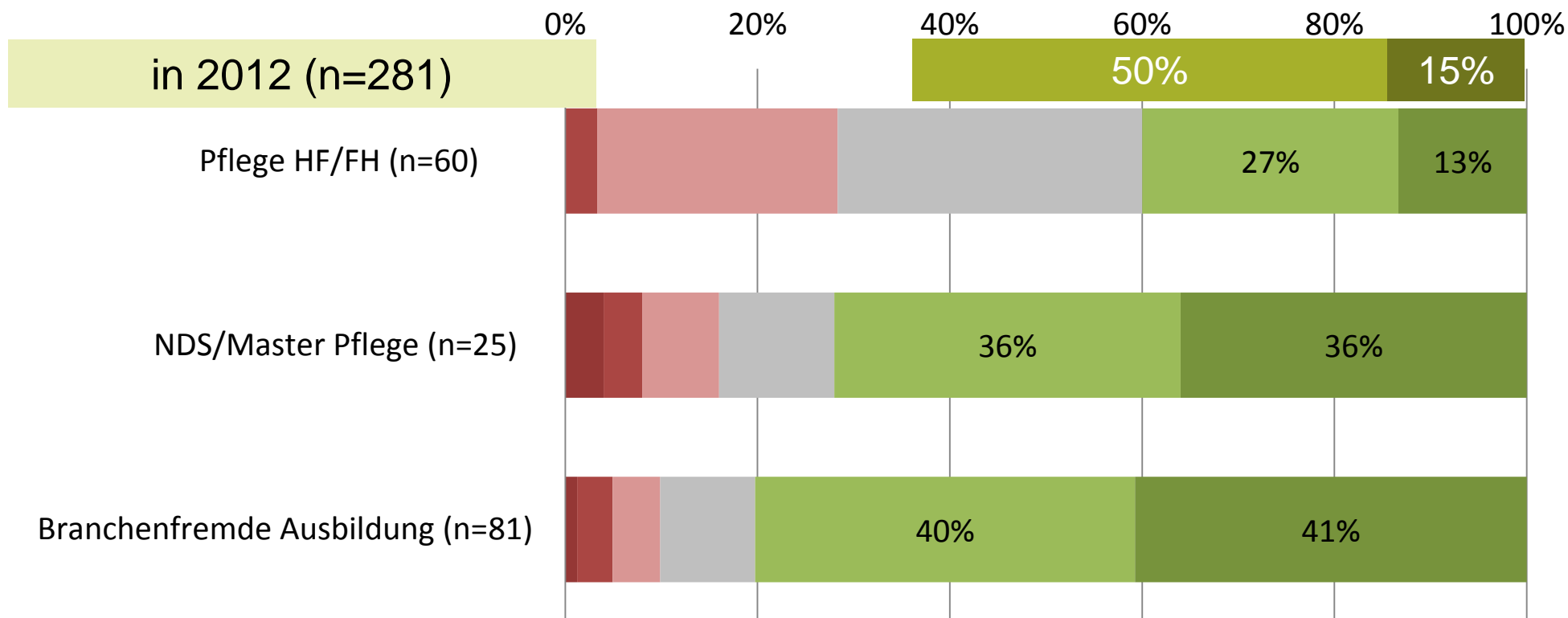
- Kaum Gedanken an Rückkehr

Besuchte Ausbildungen (2016)



n=193

Ausbildungszufriedenheit 2016



■ gar nicht zufrieden
 ■ überwiegend nicht zufrieden
 ■ eher nicht zufrieden
■ eher zufrieden
 ■ überwiegend zufrieden
 ■ völlig zufrieden

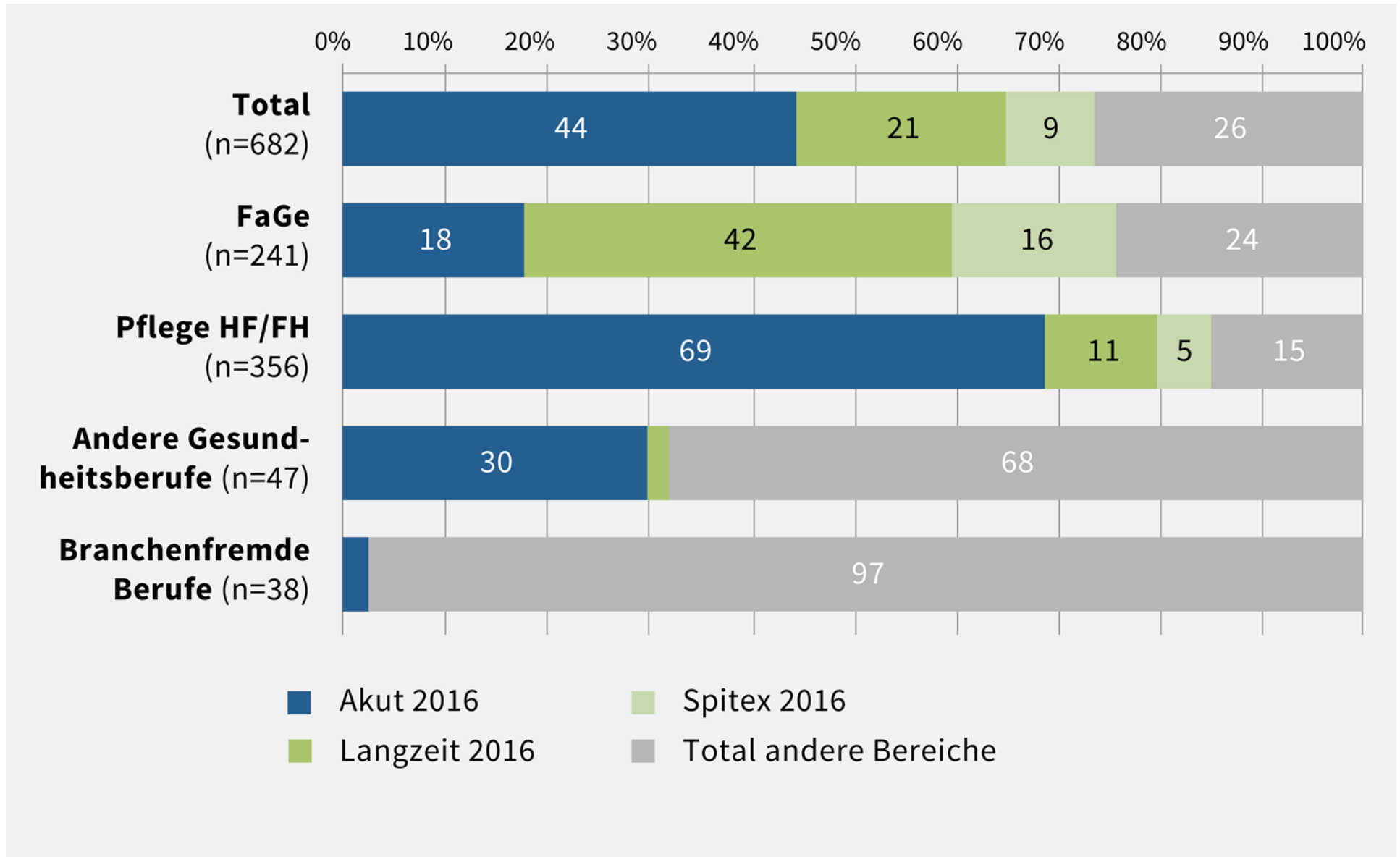
Erwerbstätige im Gesundheitswesen

74 Prozent aller Befragten sind erwerbstätig

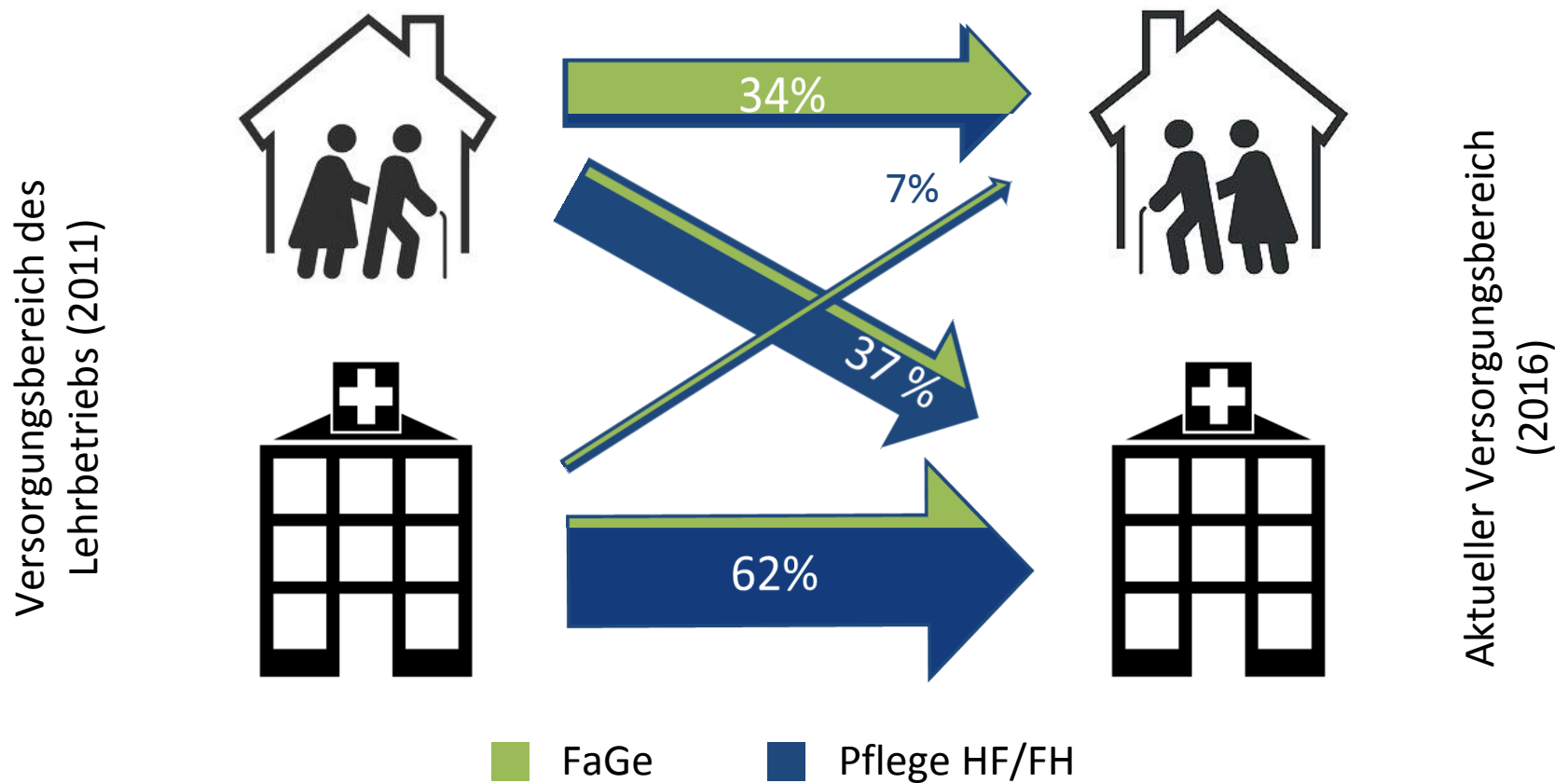
davon

- 35% als FAGE
- 52% als diplomierte Pflegefachperson (HF/FH)
- 7% in anderen Gesundheitsberufen 6% in branchenfremden Berufen

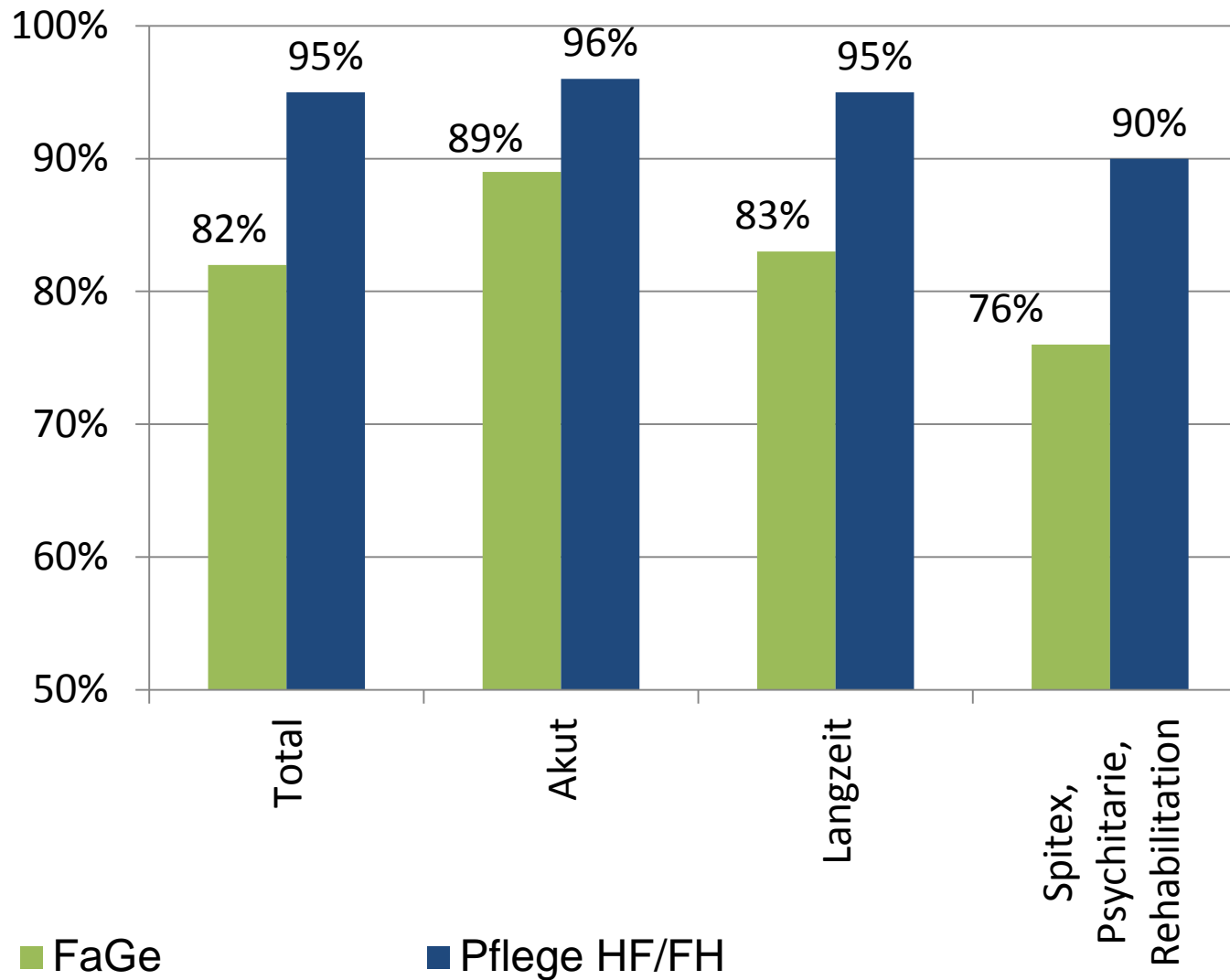
Berufe nach Versorgungsbereich 2016



Mobilität in der Gesundheitsbranche

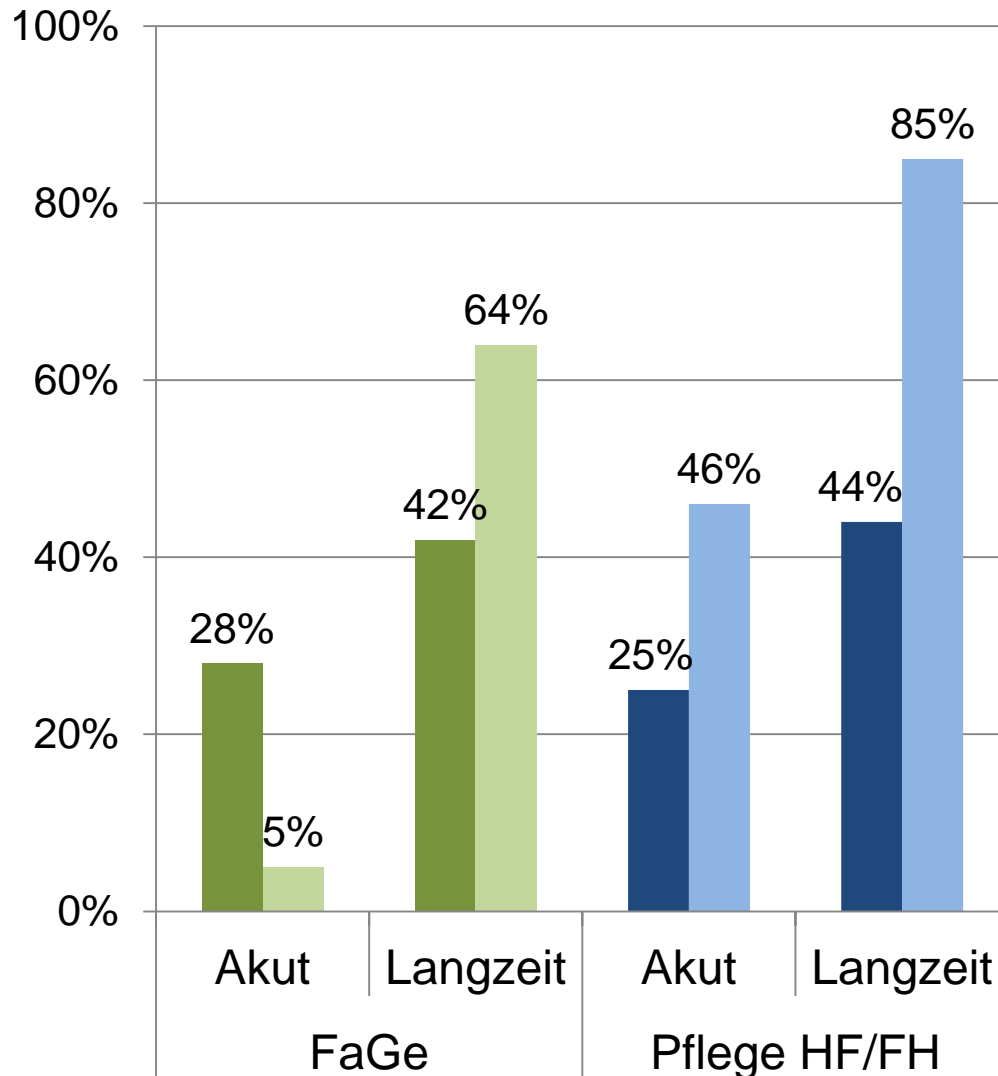


Beschäftigungsgrad (Ø)



n=682

Erweiterte Funktionen als FaGe

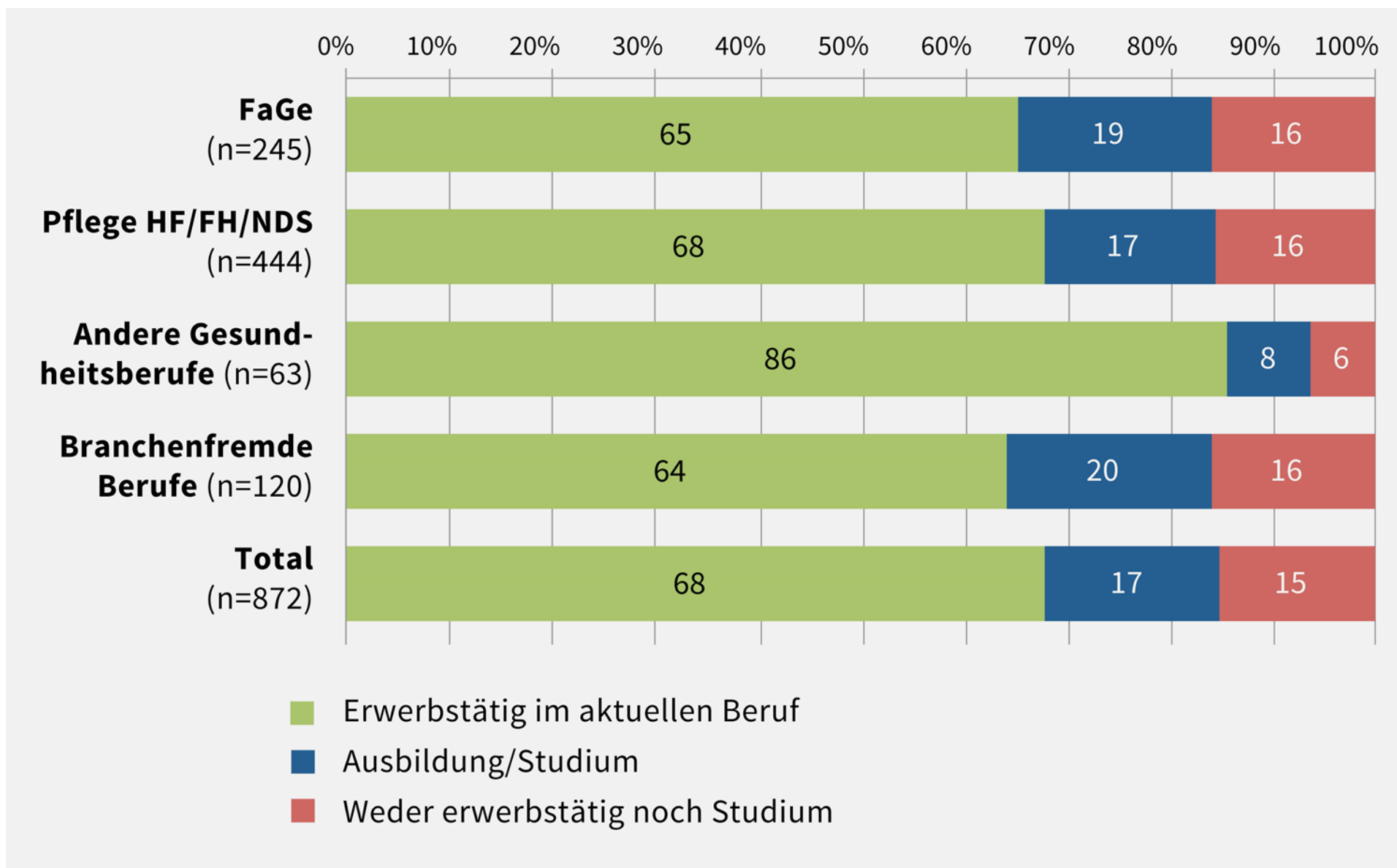


Dunkle Säulen:
Helle Säulen:

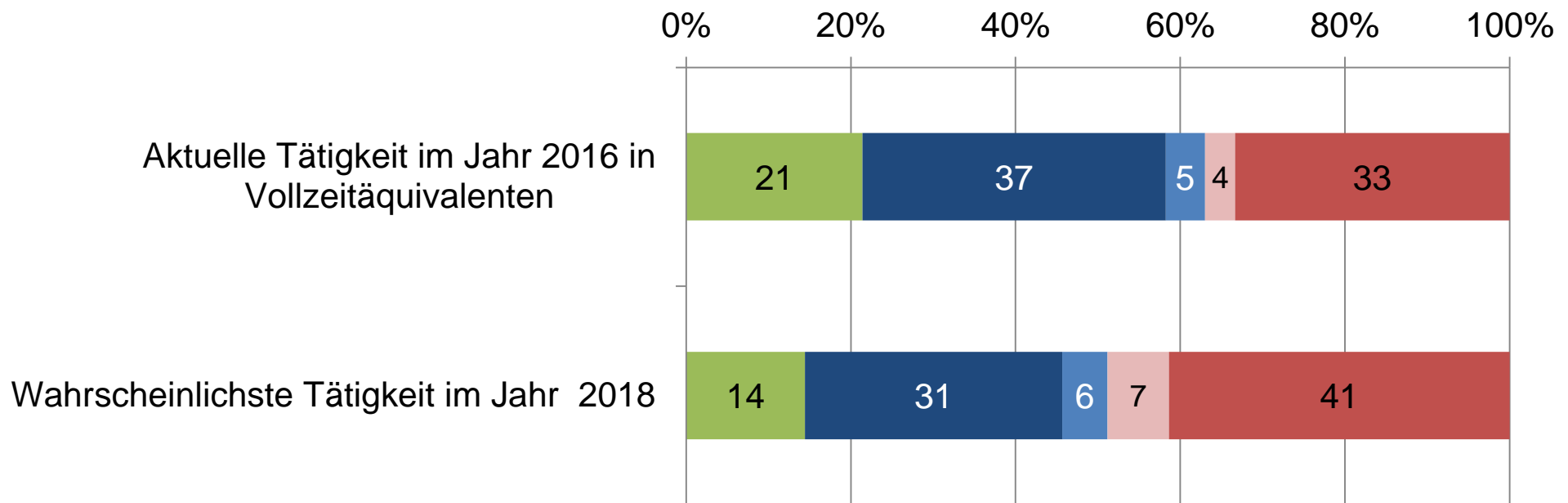
Bildungsfunktion
Führungsfunktion

- FaGe übernehmen in Pflegeheimen häufig Ausbildungsfunktionen, seltener in Akutspitälern
- Führungsverantwortung kommt für FaGe in Akutspitälern kaum vor, jedoch in Pflegeheimen

Zukunftsabsichten



Reduktion des Erwerbstatus 2018?



- Erwerbstätig FaGe (n=241)
- Erwerbstätig Pflege (FH/HF/NDS) (n=356)
- Erwerbstätig anderer Gesundheitsberuf (n=47)
- Erwerbstätig ausserhalb der Gesundheitsberufe (n=38)
- Keine Erwerbstätigkeit (n=45)

Herausforderungen

1. Verbleib im Beruf FaGe (26%)
2. Tertiärübertritte (54%)
3. Aussteigeranteil: 20%, durch Abwanderungen in andere Branchen und durch Familienpausen
 - 5-Jahrespläne: weitere Ausstiege & Reduktion der Stellenprozente um 20% geplant, vor allem in den Pflegeberufen

Herausforderungen für die Bildung

Herausforderung

- Vergleichsweise tiefe Ausbildungszufriedenheit der Studierenden Pflege
- Wechsel von hoch ambitionierten Personen in andere Tertiärberufe, v.a. Soziales
- Seltene Wechsel in technisch-therapeutische tertiäre Gesundheitsberufe

Handlungsbedarf?

- Sind spezifische Programme für ehemalige FaGe erforderlich?
- Sind die tertiären Bildungsangebote Gesundheit nicht attraktiv genug?
- Ist die Durchlässigkeit in andere tertiäre Gesundheitsberufe zu fördern?

Herausforderung für die Betriebe

Herausforderung

- Langzeitbereich wird mit einem Pflegediplom meist verlassen
- Erweiterte Funktionen für FaGe meist in Pflegeheimen
- Geringe, einseitige Mobilität zwischen den Versorgungsbereichen

Handlungsbedarf?

- Attraktive, klare Berufsprofile schaffen,
 - auf allen Stufen
 - in allen Bereichen?
- Durchlässigkeit / Mobilität innerhalb der Gesundheitsbranche fördern?

Herausforderung für die Branche

Herausforderung

- Aktueller Beschäftigungsgrad: 90%
- Geplante Reduktion der Stellenprozente um 15-24%
- Geplante Erwerbspausen

Handlungsbedarf?

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben als eine der wichtigsten Aufgaben für

- Bildungsanbieter und
- Arbeitgeber

durch flexible Arbeitszeit- und Ausbildungsmodelle

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



TRENDBERICHT 2

**DER BERUF FACHFRAU UND FACHMANN GESUNDHEIT:
MANCHMAL EIN TRAUMJOB, HÄUFIG EIN ZWISCHENSTOPP
NEUE RESULTATE ZU DEN BERUFS- UND BILDUNGSVERLÄUFEN
DER LEHRABSOLVENTINNEN UND -ABSOLVENTEN**

FRAGEN? KOMMENTARE?

Weitere Informationen:

Marktplatz-Stand «Laufbahnstudie»

Trendbericht & Tabellenband (www.ehb.swiss/obs/fage)